

Allgemeine nicht fachsprachliche Beschreibung des Badegewässers auf der Grundlage des Badegewässerprofils

Der Krumme See bei Krummensee liegt etwa 4 km südlich von Königs Wusterhausen, am Westrand des gewässerreichen Dahme-Seengebiets. Während der letzten Eiszeit entstand hier sein Tal, als sich unter dem Gletschereis abfließende Schmelzwässer in den Untergrund gruben. Die Schmelzwasserrinne beginnt etwa 2 km südlich, wo aus dem kleinen halb verlandeten Sutschkese der Pritzelgraben entspringt und die, bis zum Krummensee vermoorte Rinne durchströmt. Das sumpfige Sutschketal gehört zu den schönsten Naturlandschaften der Region und ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen und durch einen Wanderweg erschlossen. Etwa 2 km unterhalb des Krummen Sees mündet der Pritzelgraben in den Nottekanal.

Die gekrümmte Rinne des Krummen Sees (in Brandenburg gibt es 23 Seen mit diesem Namen) ist knapp 2 km lang und im Mittel etwa 150 m breit. Der in Nord-Süd-Richtung ausgerichtete See hat eine Fläche von 27 ha und eine maximale Tiefe von etwa 10 m. Im Sommer weist er eine stabile Temperaturschichtung auf.

Das Westufer des Krummen Sees wird vollständig von der Ortschaft Krummensee eingenommen. Archäologische Funde belegen, dass schon in der mittleren Steinzeit vor 9000 Jahren Menschen hier siedelten. Das Westufer des Sees ist größtenteils bewaldet. Im Süden erstreckt sich Zeesen bis an den See.

Bei Mitte der 1990er Jahre durchgeführten Untersuchungen wurde der Krumme See als nährstoffreich eingestuft. Er hatte in der Vergangenheit unter unzureichender Abwasserbeseitigung der anliegenden Siedlungen zu leiden. Inzwischen sind diese an die zentrale Abwasserentsorgung angeschlossen und der Zustand des Krummen Sees hat sich verbessert. Die Sichttiefen liegen heute an der Badestelle während der Saison ständig über 0,5 m (Mittelwert 0,8 m).

Die Badestelle „Krummensee“ wird entsprechend der Brandenburgischen Badegewässerverordnung durch vierwöchentliche Probenahmen vom Gesundheitsamt des Kreises überwacht. 2019 gab es eine einmalige Überschreitung des mikrobiologischen Parameters Intestinale Enterokokken. Weitere Einzelwertüberschreitungen wurden nicht gemessen. Die Badestelle wird mit „gut“ bewertet. Blaualgenblüten wurden nicht beobachtet.

Text: Kerstin Wöbbecke, Büro enviteam

Quellen

Mietz O. & W. Arp, I. Gabrysch, H. Henker, D. Knuth, K. Kulze, J. Meisel, S. Pausch, K. Ramm, A. Riemer, J. Schönfelder, H. Thies, H. Vietinghoff, B. Wichura (1996): Die Seen im Brandenburgischen Jungmoränenland. Teil 2 (Vermessene Gewässer). - LUA Brandenburg Ref. Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.), Gewässerkataster und angewandte Gewässerökologie e. V. und Institut für angewandte Gewässerökologie in Brandenburg des GuG e. V.
www.media-pur.de, Chronik von Bestensee
www.nabu-dahmeland.de